

Wiesbadener Tagblatt.

No. 121.

Mittwoch den 24. Mai

1854.

Wegen des Himmelfahrtfestes erscheint das folgende Blatt am Freitag.

Ausschreiben.

Betr. Diebstahl z. N. des Liebmann
Wolf, Viehhändler aus Mörlau.

Heute Morgen wurde dem Rubricaten in einem Kaffeehause dahier seine Geldgürte, in einen alten blauen Kittel gewickelt und 800 — 900 fl. in Holländischen Zehnguldenstücken, Gulden, Sechsern und Groschen enthaltend, von unbekannter Hand gestohlen.

Wir bitten um Anstellung geeigneter Nachforschungen.

Frankfurt a. M., den 22. Mai 1854.

Polizei-Amt.

Den H. Polizei-Commissariaten und den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 23. Mai 1854.

Herzogl. Kreisamt.

Ferger.

Ausschreiben.

Am 6. I. M. wurde zum Nachtheile des Georg Bager zu Diebrich eine alte sehr große von hinten aufzuziehende Taschenuhr mit doppeltem silbernen Gehäuse und römischen Zahlen entwendet.

Es wird gebeten die erforderlichen Nachforschungen anzustellen und sofern solche zu einem Resultate führen sollten, Nachricht anher zu geben.

Wiesbaden, den 16. Mai 1854.

Herzogliches Justizamt.

Eiffert.

Den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 22. Mai 1854.

Herzogliches Kreisamt.

Ferger.

169

Polizei-Verordnung.

Das Ausfahren von Mißjauche während der Sommermonate Mai, Juni, Juli und August in der Tageszeit, d. h. in der Zeit von Morgens 5 bis Abends 11 Uhr, wird hiermit gänzlich bei Vermeidung einer Strafe von 3 fl. verboten.

Wiesbaden, den 20. Mai 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Gefunden:

Mehrere Schlüssel.

Wiesbaden, 23. Mai 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 26. Mai Nachmittags 3 Uhr werden bei unterzeichneter Stelle für die Aufseherwohnung am griechischen Kapellenbau

1) Grundarbeit, veranschlagt zu . . 203 fl. 52 fr.

2) die Lieferung von 2600 C' Sand und

3) das Aufruthen desselben

öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 22. Mai 1854.
2262

Herzogl. Receptur.
Reichmann.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls den darauffolgenden Tag, wird auf hiesigem Rathhause eine große Partie Zeugstoffe in folgender Auswahl, als: Tuch, Buksin's, Westen, baumwollene und leinene Hosenstoffe, Châles, gewirkte und carirte, Orleans, Napolitains, Polle de Chever, Toile du Nord, Jaconas, Kattun, Gedrucktes, baumwollene Kleiderstoffe aller Art, baumwollenes und leinenes Bettzeug, Umstecktücher, Halsbinden ic. freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung geschieht in kleineren Partien, je nach Beschaffenheit der Stoffe in einzelnen Kleidungsstücken.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.
2196

Der Bürgermeister.
Fischer.

N o t i z.

Heute Mittwoch den 24. Mai Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Nauroder Gemeindewald, Distrikt Bauwald a.
(S. Tagblatt No. 116.)

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Die Unterzeichnete empfiehlt hierdurch ihre **Wirthschaft** auf dem **Kloster Clarenthal** und ladet besonders auf den bevorstehenden **Himmelfahrtstag** zu recht zahlreichem Besuche ein. Für gute Getränke, als Wein, Bier, Aepfelwein und Milch, sowie für gute Speisen wird dieselbe Sorge tragen.

Förster **Bock Wittwe.** 2244

Nicht zu übersehen!

Schwarze Pariser Herrn-Glace, sowie alle Farben Damen-Glace und seidene Mantillenfranzen zu den bekannten billigen Preisen sind wieder angekommen bei

2241

Ferd. Miller,
Kirchgasse No. 30.

Ruhrkohlen.

Von heute an lasse ich während 8 bis 10 Tagen bestes Fettschrott und Schmiedekohlen in Viebrich ausladen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1854.

Aug. Dorst. 2245

Dem geehrten Publikum bringe mein Lager in Bettfedern, Flaumen, Kopshaaren, Eiderdaunen und fertigen Betten in empfehlende Erinnerung.

2181

Bernh. Jonas, Langgasse 35.

Mannheimer Bier

fortwährend zu beziehen bei **Gebr. Blees.**

592

Bei Küfermeister **S. Bager**, Metzgergasse No. 13, sind eichene u. tannene **Waschbütten**, sowie **Zübe** in allen Größen vorrätzig zu haben. Auch ist bei demselben ein **Regenfaß** zu haben.

1954

Liederfranz.

Heute Abend 8½ Uhr
P r o b e.

520

Grosse Burgstrasse No. 13.

Jedes Fuhrwerk von Wiesbaden an die **Dampfschiffe** in **Biebrich** ist **Privatsache**.

Bei unten angegebener Omnibusfahrt sind **14 hiesige Kutscher** betheiligt, und geschieht dieselbe unter der **Verantwortlichkeit** des **Unterzeichneten**, welcher die Omnibusfahrten von hier nach Biebrich schon fünf Jahre lang leitet, worauf die **Herren Reisenden** ganz besonders aufmerksam gemacht werden.



Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe

der

Vereinigten Gesellschaften:

Morgens **5½**, **6½**, **8½** und Mittags **12** Uhr.

Die Einschreibungen geschehen auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Das Bureau übernimmt zur Beförderung nach Biebrich, sowie auch nach allen andern Richtungen Reiseeffecten, Handelsgüter und sonstige Gegenstände unter den billigsten Preisen und prompter Bedienung.

Grosse Burgstrasse No. 13.



Départ des omnibus et des voitures
de **Wiesbade** à **Biebrich**

en relation directe

avec les bateaux à vapeur des
Sociétés réunies:

Le matin à $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ et à midi.

Les billets se donnent au bureau de

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Le bureau se charge aussi, pour Biebrich ainsi que pour
toutes les autres directions, du transport d'effets de voyage,
de marchandises et d'autres objets, à de prix très modérés,
et garantit un prompt service.

2087

Bade-Thermometer

in Auswahl bei

Knaus, Opticus! 2263

Concert = Anzeige.

Freitag den 26. Mai:

Grosses Concert

im großen Saale des Gasthofes zum Adler,

unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Stork**, **Molendo** und
Friedemann und der Herren Kapellmeister **Lux** (Piano) aus
Mainz, **Karl Pallat** (Piano), **Minetti**, **Thelen**, **Böhr**,
Naumann, **Fischer jun.** (Violine).

Näheres besagt das Programm.

Billets zum Subscriptionspreis à 1 fl.

sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und Abends an
der Kasse zu 1 fl. 30 fr. zu haben.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Heinrich Roesch,

Schauspieler.

1819

Zu verkaufen

ein Acker mit deutschem und drei Acker mit ewigem Klee bei

2264

Louis Brenner.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote der vereinigten Gesellschaften fahren täglich:

Von Biebrich um 6 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis Cöln.

" " " 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormitt. bis Düsseldorf-~~Rotterdam~~,
Montags und Donnerstags bis London.

" " " 12 $\frac{3}{4}$ u. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis Cöln.

" " " 1 u. 3 " " Mannheim.

Von Mainz " 7 Uhr Morgens bis Mannheim.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende Omnibus fährt von Wiesbaden nach Biebrich täglich um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Jedes andere Fuhrwerk von Wiesbaden an die Dampfschiffe in Biebrich ist Privatsache und geschieht demnach ohne Verantwortlichkeit der unterzeichneten Agentschaft, worauf die Herren Reisenden ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Näheres auf dem Bureau unseres Agenten Herrn **F. W. Kæsebler**, Sonnenberger Thor No. 2 in Wiesbaden, welcher nicht nur alle Einschreibungen für uns vollzieht, sondern auch die uns betreffende Expedition besorgt.

Biebrich, den 13. Mai 1854.

Die Agentschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Bolzenschießen

täglich am Kurzaal und auf dem Marktplatz. 1889

Da die Arbeiten in meinem neuerbauten Badhause nun beendigt sind, so mache hiermit einem verehrten hiesigen Publikum wie anwesenden Fremden die ergebene Anzeige, daß von heute an sowohl einzelne, als auch Abonnements-Bäder gegeben werden können.

Wiesbaden, den 21. Mai 1854.

T. Hoenick,

2265

Badhaus zum Stern.

Sturzbäder

sind in verbessertem und erweitertem Zustande eröffnet bei

J. A. Kadesch

2266

in der Bleichanstalt in der Schwalbacherstraße.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Droschke, welche ein- und zweispännig befahren werden kann, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Nicht zu übersehen!

Eine Partie ausgelegte **Damenschuhe** und **Stiefeln** zu herab-
gesetzten Preisen bei
2267 **Schuhmacher Ballmann,**
Langgasse No. 16.

Eine große Partie weiße **Leinen** wird zu besonders billigen Preisen
verkauft bei
Louis Schröder. 2190

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Aus-
besserung von getragenen **Herrenkleidern** und verspricht reelle Bedienung.
Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte **Commer-
röcke, Hosen** und **Westen** zu haben.

Ph. Diefenbach, Herrenkleidermacher.
1419 **Neßnergasse No. 13.**

Herren-Kleider werden ausgebessert und gereinigt bei
1547 **D. Ruch,** Häfnergasse No. 16.

Eine große Partie

französische **Jaconets, Mousselin de laine, Kat-
tune, Commer-Shawls,** schwarze und farbige **Seidenstoffe**
habe zu sehr billigen Preisen erhalten.

Lazarus Fürth,
2168 **neue Colonnade No. 17 — 18.**

Taunusstraße No. 25 sind **Kartoffeln** zu verkaufen. 2268

Empfehlung.

Bei **J. Levi,** Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen,
Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen
und Wischen von Betten. 1998

Spiegelgasse No. 3 ist ein Acker mit **deutschem Klee** zu verkaufen. 2269

Gesuche.

Es kann ein Junge bei einem hiesigen Bäcker in die Lehre treten. Wo,
sagt die Expedition d. Bl. 2237

Eine Kammerjungfer, die sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht,
sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 2193

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird ge-
sucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2174

Ein braves Mädchen wird zu Kindern gesucht und kann gleich eintreten
Langgasse No. 15. 2270

270 fl. Vormundschaftsgelder sind durch **Registrator Hoffmann** aus-
zuleihen. 2252

Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig
Geißbergweg No. 3. 233

An die Mitglieder und Freunde des Gustav-Adolf-Vereins zu Wiesbaden.

Wir hatten 1853

Einnahme:

1) aus der Collecte	199 fl. 31 fr.
2) aus besondern Geschenken	
a) von einem Confirmanden	30 fr.
b) von der 1. u. 2. Mädchen- Klasse der Elementarschule	
2. Abtheilung	7 fl. 30 "
c) von Frau D.-A.-G.-R. L.	10 " — "
zusammen	18 " — "
Summe der Einnahme	217 fl. 31 fr.

Ausgabe:

a) an den Collecteur für 18 Tage à 1 fl.	18 fl. — fr.
b) an den Buchdrucker Enders für den Druck des Rechenschaftsberichts	5 " 20 "
c) an die Kasse des Nass. Hauptvereins	
am 18. Mai	181 fl. 31 fr.
am 19. d. M.	12 " 40 "
zusammen	194 " 11 "
Summe der Ausgabe	217 fl. 31 fr.

Vergleicht sich

Ueber die Verwendung der an den Hauptverein abgelieferten Summe gibt der Vorstand desselben in seinen Flugblättern und bei der Generalversammlung der Zweigvereine Rechenschaft. Die diesjährige Generalversammlung soll am 14. Juni zu Hachenburg abgehalten werden. Alle Glieder und Freunde des Vereins sind dazu eingeladen. — Die 1854r Collecte hat begonnen; wir mußten sie beginnen trotz der armen Zeit. Dürfen und können wir jetzt der armen, ihres Glaubens wegen bedrängten Brüder vergessen? Hätten wir für sie, die jetzt doppelt arm und hilfsbedürftig sind, keinen Groschen oder Kreuzer mehr, obgleich wir zu unserem Vergnügen noch Etwas erübrigen? Dann müßten wir uns schämen, evangelische Christen zu heißen; dann verdienten wir es, daß uns der Schatz des Evangeliums, für den wir Nichts hingeben, ganz genommen würde. — Auch die kleinste Gabe, die aus wohlmeinender Hand in den Gotteskasten fällt, wird der Herr der Kirche, der das Scherflein der Wittwe mit Wohlgefallen ansah (Marc. 12, 42—44), segnen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1854.

Der Vorstand des Localvereins:

Sehner. Schlemmer. Epieß. Steubing. Weil.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 24. Mai: Oheron, König der Elfen. Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. v. Weber.

Bur Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

(Fortsetzung aus No. 120.)

Ueberrascht wandte er sich zu mir, denn es schien, als habe er meine Anwesenheit nicht bemerkt.

— „Ach,“ — sprach er — „sind Sie der Violoncellist? Nein, das darf ich nicht sagen; im Gegentheile, Sie haben einen alten Mann schon oft erfreut.“

— „Dann danke ich Gott!“ sagte ich mit einer Bewegung, die sich selbst in dem Tone meiner Stimme bemerklich machte.

Er schwieg eine Weile, dann sprach er: „Wohl ist es der schönste Triumph der Musik, daß sie erheitern kann und erheben und Frieden flößen in zerrissene Herzen.“

— „Ich habe das wohl erfahren,“ sagte ich.

Er sah mich forschend an. — „Sie?“ — fragte er — „Junger Mann, wissen Sie, was Sie da sagen?“

Ich legte die Hand auf mein Herz und erwiderte: „O, man muß noch nicht dem Greisenalter nahe stehen, um zu wissen, was tiefer Schmerz heißt.“

— „Das ist wahr,“ — sagte er — „es hat ja jedes Menschenleben seine Passionszeit. Dem kommt sie frühe, jenem spät.“

— „Aber“ — setzte ich hinzu — „es hat auch jedes Leben sein Osterfest.“

Er schüttelte den Kopf.

— „O, glauben Sie, glauben Sie fest und innig!“ — sagte ich — „Das Osterfest kommt. Es schließt die Passion, und wenn die Passion durch's ganze Leben gewährt hätte.“

— „Wohl Ihnen,“ — sprach er dumpf — „wenn Sie das glauben können!“

— „Blicken Sie aufwärts,“ — sagte ich — „der, der die Sterne dort lenkt, der kennt den Schmerz seiner Kinder und sendet Frieden.“

— „Im Tode, ja,“ — sagte er.

— „Gewiß!“ — war meine Antwort — „aber auch noch diesseits des Grabes.“ —

Er schüttelte die greisen Locken, reichte mir die Hand und sagte sanft: „Schlafen Sie wohl, wenn Sie können!“ — Er ging zur Thür, kehrte aber noch einmal um.

— „Junger Mann,“ — sagte er — „wollen Sie die Bitte eines Mannes erfüllen, der dem Grabe, Gottlob! nahe steht?“

Freudig bejahte ich seine Frage.

— „Dann spielen Sie wohl Abends wieder so, wie bisher!“

— „Gerne, sehr gerne,“ — sagte ich — „doch ich weiß, auch Sie spielen dieß herrliche Instrument — dürfte ich wohl —“ ich stockte und fürchtete, zu dreist zu seyn.

— „Was denn?“ fragte er sanft.

— „Dürfte ich wohl bitten, mit Ihnen zusammen spielen zu dürfen?“ —

— „Sie haben die Eisrinde meines Herzens geschmolzen,“ — sagte er nach einer Pause — „und Ihre Theilnahme an einem Manne, der längst an kein menschlich Mitgefühl mehr glaubte, hat mich wie umgewandelt. Es sey. Ich will glauben, Gott habe Sie mir gesendet. Kommen Sie denn; ich erwarte Sie morgen. Und nun, gute Nacht!“ —

Er ging.

(Fortf. folgt.)